



Kiwanis
KIWANISCLUB WINTERTHUR-KYBURG

Kiwanis Reise Tessin 2022

Bericht von Vito Jahn

Freitag, 2. bis Sonntag, 4. September 2022

Die Kiwanis Reise 2022 führt uns ins Bündnerland nach



Roveredo

ins Tessin nach



Ascona

und zu den Borromäischen Inseln am Lago Maggiore nach



Stresa

in Italien.

Freitag, 2. September 2022

Wir treffen uns am Busparkplatz Archplatz in Winterthur um 0730 Uhr.

Der Bus - mit Alice und Vito an Bord - trifft pünktlich in Winterthur ein. Die übrigen Reiseteilnehmer erscheinen nach und nach und werden durch den Tagesverantwortlichen, Chris Labüsch, begrüsst. Die Reise beginnt pünktlich bei kühlem, aber sonst schönem Wetter.

Nach dem Verlad fahren wir über Rapperswil, den Seedamm Richtung San Bernardino nach Andeer.

Die Fahrt geht auf der Autobahn Richtung Zürich bzw. Jona, wo wir Evelyn und Christian Beringer aufpicken, anschliessend geht es weiter Richtung Lindt-Ebene, dem Walensee entlang und über Chur nach Andeer in Richtung San Bernardino.

Im Hotel Weisses Kreuz (<https://www.hotel-weisseskreuz.ch/>) in Andeer gibt es einen Kaffeehalt.

Vor dem Dorf Andeer parkt der Bus und wir schlendern ca. 10 Min. zum Kaffee ins Weisse Kreuz. Alles ist perfekt vorbereitet, wir geniessen frisch gebackene Gipfeli, einen feinen Kaffee bei gemütlichem Schwatz.

Anschliessend fahren wir weiter Richtung Süden durch den San Bernardino Tunnel zum Mittagessen im Hotel Santana (<https://hotel-santana.ch/>) in Roveredo.

Im Santana, das an diesem Tag nur für uns geöffnet hat, gibt es nach dem Apéro ein ausgedehntes Mittagessen (Salat, Pizokel, etwas Gemüse und eine spiralförmige Schweinsbratwurst vom Grill).

Auch hier ist alles perfekt vorbereitet und hervorragend organisiert.

Die kurze Fahrt mit dem Bus zur Ausstellung stellt unseren Chauffeur auf die erste Probe. Muss er doch mit seinem Gefährt durch ein Fahrverbot fahren und anschliessend eine enge Kurve in mehreren Anläufen und mit Zurückbiegen einer Viehzaunstange bewältigen.

Die erste Attraktion von unserer Reise wird am Nachmittag der Besuch der Kunstaustellung im Freien openArt (<https://openart.ch/>) in Roveredo sein.

*Das ist im wahrsten Sinne des Wortes **die Attraktion des Tages**. Wir finden ein Riesengelände mit Ausstellungsstücken von über 70 Künstlern in einer passenden und sehr attraktiven Umgebung vor. Zur Einführung begrüsst uns Luigi, der Galerist, und führt uns rund um sein Haus durch die ersten Ausstellungsstücke. Anschliessend begleitet uns Chris Labüsch durch die gesamte Ausstellung, er weiss über viele Kunstwerke Interessantes zu erzählen.*

Nach der Führung durch openArt und einem Umtrunk fährt uns der Bus nach Ascona zu unserer Unterkunft dem Hotel Garni Golf (<https://garni-golf.ch/de/>) in Ascona.

Die Fahrt von Bellinzona bis zum Flugplatz Locarno verläuft - wie üblich um diese Zeit - im Schrittempo, sodass wir auf den Fahrplan mehr als eine Stunde Verspätung haben.

Das Hotel erreichen wir vom Busparkplatz mit kurzem Fussmarsch in 10 Min. Es liegt in einer schmalen, ruhigen Gasse, nur wenige Schritte von der Promenade und dem See entfernt.

Die Zimmer sind klein, aber sauber.

Vor dem individuellen Abendessen in Ascona, sind wir zum Apéro bei Ruth und Bruno Kägi in Ronco eingeladen.

Ruth und Bruno Kägi verwöhnen uns - wie schon bei unserer Tessin-Reise 2009 - mit einem prächtigen und umfangreichen Apéro riche. Dabei werden wir von einer Dame mit Akkordeon musikalisch unterhalten. Der aufgetischte Apéro ist so „reiche“, dass wir auf das geplante individuelle Abendessen verzichten. Den gemütlichen Abend beenden wir erst spät und fahren per Taxi nach Ascona zurück.

Samstag, 4. September 2022

Nach dem Frühstück fährt uns der Bus über die Grenze nach Stresa in Italien.

Im Hotel wird ein recht umfangreiches Frühstücksbuffet geboten. Der Tagesverantwortliche, Urs Schellenberg, führt die Gruppe pünktlich zum etwa 10 Min. entfernt parkierten Bus. Die Fahrt mit dem grossen, 48-plätzigem Bus entlang der schmalen Seestrasse ist zeitweise recht abenteuerlich und für den Chauffeur Stefan Studer eine wahre Herausforderung, die er aber gekonnt meistert. Sehr beeindruckend sind die vielen, wunderschönen Hotelanlagen entlang der Hauptstrasse bis zum Hafen in Stresa.

Dort besteigen wir ein Motorboot, das uns auf die Isola Bella (<https://www.isoleborromeo.it/de/isola-bella/>) bringt.

Kaum mit dem Bus angekommen und ausgestiegen, steht auch schon das für uns bestellte Boot bereit. Ungewohnt der Einstieg, der - wegen des tiefen Wasserstands - zuerst über das mit Teppich belegte Ufergemäuer führt.

Ein Spaziergang auf der Insel und durch den Italienischen Garten sowie die Besichtigung des Palazzo Borromeo (<https://www.isoleborromeo.it/de/isola-bella/>) wird sicher ein beeindruckendes Erlebnis werden.

Nach der Ankunft auf der Insel geht es direkt in den Palazzo Borromeo, wo wir von einem Mailänder Guide eine etwa einstündige interessante und humorvolle Führung in sehr gutem Deutsch geniessen. Er spricht uns immer wieder mit „Meine Gäste“ an. So erfahren wir auch, nebst vielen Details zu den familiären Ausstellungsstücken, dass das zweite Obergeschoss immer noch von der Familie Borromeo bewohnt wird, und diese zurzeit sogar anwesend ist. Beim Rundgang durch den Palazzo sehen wir eine Unmenge von Bildern, imposante Schätze an Möbeln und Räumen. Zum Schluss spazieren wir durch den zum Teil öffentlichen und sehr eindrücklichen Garten des Palazzos.

Mit einer weiteren Bootsfahrt gelangen wir von der Isola Bella zur Isola di Pescatori. Dort bietet sich an, nebst einem gemütlichen Spaziergang auf der Insel, individuell eine kleine Verpflegung zum Beispiel im Ristorante Italia (<https://www.ristoranteitalia.eu/de/>) einzunehmen.

Die Bootsfahrt von der Isola Bella zur Isola di Pescatori dauert kaum 5 Min. Dort teilen wir uns auf und verpflegen uns individuell in verschiedenen Gruppen. Die einen sehr teuer für wenig Essen und die anderen äusserst günstig für viel und gutes Essen.

Vor der Bootsrückfahrt von der Isola Pescatori nach Stresa bleibt noch genügend Zeit sich nochmals in Ruhe auf der Insel umzusehen.

Die Insel ist sehr klein und lässt sich in 15 Min. von einem zum andern Ende durchwandern bzw. spazierend erkunden. Ein Weg führt uns mitten durch die Häuser und der Rückweg geht dem südwestlichen Strand entlang.

In Stresa erwartet uns der Bus zur Rückfahrt ins Hotel in Ascona.

Entgegen der Hinfahrt verläuft diese wesentlich ruhiger mit relativ wenig Verkehr.

In Ascona bleibt nun genügend Zeit bis wir uns zur Abfahrt zum gemeinsamen Abendessen ins Boato Bistro (<https://boato.ch/de/>) Tegna in der Hotellobby treffen.

Auch die Fahrt zum Abendessen ist wieder mit Überraschungen gespickt. Es findet auf dem Weg zum Boato Bistro in Tegna ein Triathlon statt und die ausgeschilderten Umleitungen sind in keiner Weise für Busse geeignet; so muss unser Chauffeur wieder enge Kurven mit erheblichem „Sägen“ und dem Zurückbiegen von Strassenpfosten meistern.

In einem gemütlichen Grotto wird uns ein gutes Abendessen (Rucolasalat; Spannferkel vom Grill, gebratene Kartoffeln und Gemüse; selbstgebackener Kuchen) serviert.

Einige lassen den gemütlichen Abend bei einem Schlummertrunk auf der Promenade am See ausklingen.

Sonntag, 4. September 2022

Nach dem Frühstück und dem Auschecken fahren wir nach Cannobio in Italien. Dort ist genügend Zeit vorhanden durch das rege Treiben des Marktes von Cannobio zu schlendern.

Der Tagesverantwortliche, Ueli Arbenz, ist schon am Vorabend seines Einsatzes gefordert. Ist doch bei der gedanklichen Vorbereitung des Sonntags bald klar, dass es vermutlich in Cannobio Probleme beim Parken des Busses geben könnte. Also entschliesst man sich, Cannobio nicht mit dem Bus, sondern mit dem Schiff anzufahren. Gerüchte, dass jedermann auf dem Schiff mit FFP2-Masken ausgerüstet sein muss, bewahrheiten sich leider. Nebst dem Besorgen der Billette für das Schiff, ist nun noch das Besorgen von FFP2-Masken angesagt. Es müsste nicht ein altgedienter und erfahrener Offizier der Schweizerarmee sein, der nicht beide Probleme ohne grosses Aufhebens löst. Wir werden nach dem Verstauen des Gepäcks im Bus mit Schiffsbilletten und FFP2-Masken bestückt und können uns - vorschriftsgemäss ausgerüstet - aufs Schiff begeben. Wir reisen dann von Ascona bis Cannobio in einem Schiff, wo weder Besatzung noch Passagiere Masken tragen.

In Cannobio erwartet uns ein gewaltiges Marktreiben, in das wir uns individuell stürzen und dasselbe, teils mit sogar sinnvollen Einkäufen, nach zwei Stunden wieder verlassen. Die Erkenntnis ist: „Es war interessant, den Markt gesehen zu haben, muss aber nicht jedes Jahr sein.“

Gegen Mittag fahren wir Richtung San Bernardino zu einem späteren Mittagessen ins Hotel Bodenhäus (<https://www.hotel-bodenhaus.ch/>) nach Splügen.

Nachdem wir den Bus mit viel Geschick und in Gemeinschaftsarbeit an einen Platz gelotst haben, wo wir fliegend einsteigen können, bringen wir unsere Kiwanisfreunde mit Partnerinnen Bruno und Ruth Kägi, Urs und Andrea Schellenberg, sowie Markus und Martine Bossart nach Ascona, wo wir sie verabschieden. Nach einer zügigen und ruhigen Fahrt bis Splügen werden wir im Hotel Bodenhäus mit einem feinen „Plättli“ (Bündnerfleisch, Rohschinken, Salsiz, Käse, Mixed Pickles, Brot und Butter, sowie Bündler Nusstorte oder Tiramisu) verwöhnt. Auch wieder hervorragend vorbereitet und organisiert.

Anschliessend folgt die Rückfahrt wieder über Rapperswil nach Winterthur, wo wir um ca 1900 Uhr eintreffen werden.

Auch die Weiterfahrt via Jona zur Verabschiedung von Christian und Evelyn Beringer verläuft, mit Ausnahme von ein paar wenigen und kurzen Staus, reibungslos. Pünktlich um 1900 Uhr treffen wir in Winterthur ein, wo dann das grosse Verabschieden stattfindet.

Alice und Vito werden vom Chauffeur - eine knappe halbe Stunde später - vor ihrem Haus in Frauenfeld abgeladen.

Frauenfeld, 6. September 2022 / V. Jahn